

## Nachtsichten – Doreen Nixdorf liest „Verbrannte Bücher“



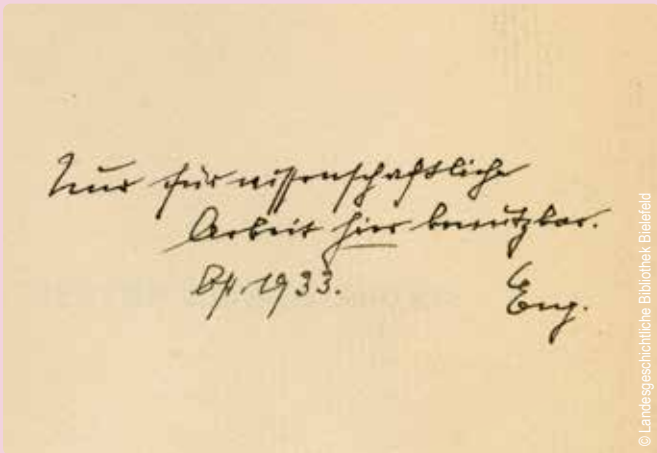
© Christine Tritschler

Doreen Nixdorf, Schauspielerin am Theater Bielefeld, stellt Bücher vor, die 1933 von den Nazis verbrannt wurden. Das Leben der Autor:innen wird in kurzen Porträts vorgestellt und Auszüge aus ihren Büchern vorgelesen. Mit ihrer eindrucksvollen Stimme und szenischen Präsenz entwirft sie die verfeimten Autor:innen der Vergessenheit.

**Samstag, 27. April 2024, 18.30 Uhr**  
Volkshochschule, Ravensberger Park 1, Kleiner Saal

## Literatur aus dem Feuer

Lesung in der Stadtteilbibliothek Heepen



© Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld

Erinnerung an verbrannte und vergessene Bücher

**Dienstag, 30. April 2024, 17.00 Uhr**  
Stadtteilbibliothek Heepen, Heeper Straße 442

## Die Zerschlagung der freien Gewerkschaften in Bielefeld 1933

Ein Vortrag von Dr. Jochen Rath, Leiter Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld

Am 2. Mai 1933 zerschlugen die Nationalsozialisten reichsweit die freien Gewerkschaften. Auch in Bielefeld stürmten an diesem Tag SA-Trupps Gewerkschaftseinrichtungen, beschlagnahmten Unterlagen und Vermögen. 23 Gewerkschaftsfunktionäre wurden vom Dienst suspendiert, weitere sieben inhaftiert. Die als „Gleichschaltung“ bezeichnete Vereinheitlichung des politischen und gesellschaftlichen Lebens hatte auch die Arbeitervertretungen erreicht.

**Donnerstag, 02. Mai 2024, 19.00 Uhr**  
Volkshochschule, Ravensberger Park 1, Murnausaal

## Yom haShoa

Jede Ermordete, jeder Ermordete hat einen Namen

Namenslesung am Rathausplatz



© Stadtarchiv Bielefeld

Am Montag, den 6. Mai, findet im Jahr 2024 der Gedenktag für die ermordeten Juden Europas statt. An diesem Tag werden in Bielefeld auf dem Platz zwischen dem alten und neuen Rathaus in der Zeit von 15 bis ca. 20 Uhr die Namen von mehr als 2.000 Jüdinnen und Juden verlesen, die vom Bielefelder Bahnhof aus in den Jahren 1938 bis 1945 in die Ghettos und Konzentrationslager deportiert oder auf andere Weise ermordet wurden oder umgekommen sind.

Die Namenslesung und die Ausrichtung des Gedenktags wird von der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld organisiert.

Yom haShoa, gibt es in Israel seit 1951, er hat den Charakter eines ernstesten nationalen Gedenktages. Zur Eröffnungszereemonie abends zu Beginn von Yom haShoa werden sechs Fackeln entzündet, die symbolisch für die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoa stehen.

Jeder/Jede ist herzlich eingeladen Namen vorzulesen!

**Montag, 06. Mai 2024, 15.00 – 20.00 Uhr**  
Treppe vor dem Alten Rathaus

## Lesen gegen das Vergessen „Wir bleiben laut“

Die Initiative „Lesen gegen das Vergessen“ liest gemeinsam mit Schüler:innen der Luisenschule und der Hans-Ehrenberg-Schule Texte und Gedichte mit dem Motto „Wir bleiben laut“. Mit dieser Erinnerung an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten im Jahr 1933 wenden sie sich gegen die historische Ignoranz und Geschichtsfälschung, die derzeit überall in Europa zum Wiedererstarken von nationalistischem, rechtspopulistischem und rassistischem Denken führt.

Musik: Ramona Kozma.

**Dienstag, 7. Mai 2024, 17.00 Uhr**  
Treppe vor dem Alten Rathaus



## Finissage mit dem Ausstellungsinitiator Jan Schenck

Dr. Udo Witthaus, Dezernent für Schule, Bürger, Kultur und Sport  
Irith Michelsohn, Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld und Verein Jüdische Kulturtag Bielefeld

Jan Schenck, Kurator der Ausstellung „Verbrannte Orte“

Duo KaRlina, Musik

und anschließendem Get-together

**Sonntag, 12. Mai 2024, 11.30 Uhr**  
Volkshochschule, Ravensberger Park 1, Historischer Saal

## Kontakt

VHS Bielefeld

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld  
Telefon 0521 51-2222  
volkshochschule@bielefeld.de  
www.vhs-bielefeld.de

Jüdische Kulturtag Bielefeld e.V.

Ravensberger Park 1, 33607 Bielefeld  
geschaeftsstelle@juedische-kulturtag-bielefeld.de  
www.juedische-kulturtag-bielefeld.de

Eine Kooperation von:



Gefördert durch:



**VERBRANNT  
ORTE** AUSSTELLUNG UND  
VERANSTALTUNGSREIHE  
**11.04. – 12.05.2024**

2024

10 Jahre  
**LESEN  
gegen das  
VERGESSEN**  
Bielefeld





## Vorwort

Die eigene Geschichte kritisch zu reflektieren ist so dringend wie selten zuvor. Deshalb haben sich in diesem Jahr der Verein Jüdische Kulturtag (JKT) Bielefeld, die Initiative „Lesen gegen das Vergessen“ und die Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule (VHS), der Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek und dem Historischen Museum zu einem breiten Bündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit Schüler:innen erinnern wir mit einem vielfältigen Programm an die Bücherverbrennungen im Frühjahr 1933. Die Vernichtung unliebsamen Schrifttums bildete den Auftakt für die Vertreibung, Verfolgung und Vernichtung politischer Gegner:innen, jüdischer Mitbürger:innen, Sinti und Roma, Kommunisten und Sozialisten sowie sogenannter „Asozialer“. Damit wenden wir uns gegen die Uminterpretation, das Vergessen und die Verdrängung der nationalsozialistischen Verbrechen an ihren Mitbürgern. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, jetzt und auch zukünftig allen ausgrenzenden Tendenzen entgegenzutreten. „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen“.

In diesem Sinne sagen wir „nie wieder“. Und „nie wieder“ - heißt jetzt.



Auf dem Rathausbalkon wird am 6. März 1933 eine Hakenkreuzfahne gehisst.

## Ausstellung Verbrannte Orte – Die Bücherverbrennungen von 1933

Ob vor dem Gewerkschaftshaus in Braunschweig, auf dem Berliner Opernplatz oder auf dem Gipfel des Kandel, an über 160 Orten in Deutschland fanden von März bis November 1933 Bücherverbrennungen durch die Nationalsozialisten statt. Sie wurden von der NSDAP, der Hitlerjugend, Körperschaften der SA, der Deutschen Studentenschaft und anderen NS-Verbänden geplant und durchgeführt. Schon kurz nach der Machtübernahme zeigte sich in diesen Aktionen die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten.

In Bielefeld fand die Bücherverbrennung bereits am 9. März im Rahmen einer „Flaggenaktion“ statt, aber es gibt nur wenige Zeugnisse dieser NS-Aktion.

Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Stationen der Bücherverbrennung und beleuchtet ihre Hintergründe.

Eine Kooperation des Vereins Jüdische Kulturtag und der VHS mit:

Jüdischer Kultusgemeinde, Deutsch-Israelischer-Gesellschaft, Ev. Erwachsenenbildung Westf. & Lippe, Ev. Kirchenkreis Bielefeld, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Historischem Museum, Lesen gegen das Vergessen, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V.

**Montag bis Samstag : 10.00 - 18.00 Uhr**

**Sonntag: 11.00 - 17.00 Uhr**

**Donnerstag, 11. April 2024 – Sonntag, 12.05.2024**

**Volkshochschule, Kleiner Saal, Ravensberger Park 1**

## Ausstellungseröffnung

Dr. Karin Gille-Linne, VHS Bielefeld

Dr. Irene Below, Initiative „Lesen gegen das Vergessen“

Dr. David Gilgen, Universität Bielefeld

Ramona Kozma, Musik

**Donnerstag, 11. April 2024, 18.00 Uhr**

**Volkshochschule Bielefeld, Historischer Saal, Ravensberger Park 1**

## Die Geschichte des Nationalsozialismus in Bielefeld

Führung in der Abteilung „Die Epoche der Weltkriege 1914-1945“ der Dauerausstellung des Historischen Museums

Ein Rundgang mit Dr. Hans-Jörg Kühne

Anmeldung unter 0521/ 51-3635 oder  
[www.historisches-museum-bielefeld.de](http://www.historisches-museum-bielefeld.de).

Teilnahme im Rahmen des regulären Museumseintrittes

**Sonntag, 14. April, 11.30 Uhr**

**Historisches Museum Bielefeld, Ravensberger Park 2**

## Ausgelöchter Widerstand politisch Verfolgter – Stolperstein-Rundgang im 5. Kanton. Mit Gerlinde Bartels und Christiane Wauschkuhn



Der mutige Widerstand von Frauen und Männern hat auch in Bielefeld viele Facetten gehabt. Warum brachten sich diese Menschen in Gefahr? Warum haben die Nationalsozialisten so brutal reagiert mit dem Ziel, den Widerstand auszulöschen und die Frauen und Männer zum Schweigen zu bringen?

Diesen Fragen wollen wir bei unserem Rundgang nachgehen, Stolpersteine putzen und uns über Erinnerungsarbeit austauschen.

Folgende Stationen sind vorgesehen: Bleichstraße, Ziegelstraße, Althoffstraße, Karolinenstraße, Kammerratshöhe

Der Rundgang dauert ca. 2 Stunden.

Die Stolperstein-Initiative Bielefeld e.V. bittet um Anmeldung unter [chr.wauschkuhn@t-online.de](mailto:chr.wauschkuhn@t-online.de)

**Dienstag, 16. April 2024, 11.00 Uhr**

**Donnerstag, 18. April 2024, 15.00 Uhr**

**Treffpunkt: Bushaltestelle Meinolfstraße der Buslinien 25 und 26**

**Endpunkt: Bushaltestelle Meinolfstraße oder  
Straßenbahnhaltstelle Linie 2, Schüco**

## Böse Orte in Bielefeld?

Ein Vortrag von Dr. Hans-Jörg Kühne



Die Adolf Hitler Halle im heutigen Bürgerpark

Im Vorwort ihres Buches: „Böse Orte. Stätten nationalsozialistischer Selbstdarstellung – heute“ schreiben die Herausgeber Stephan Porombka und Hilmar Schmundt, dass in Deutschland überall Spuren der nationalsozialistischen Diktatur zu entdecken seien. Es finde schon längst ein verschämter Tourismus zu diesen Orten statt, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit einer „bösen Aura“ aufgeladen hätten. Sie würden nunmehr auf viele Beobachter:innen doppelbödig, bedrohlich und gefährlich wirken. Davon ausgehend, müsste auch Bielefeld über eine Anzahl „böser Orte“ verfügen, die, abseits des offiziellen Gedenkens an die Verbrechen des Nationalsozialismus, ihr Dasein seit 1945 mehr oder weniger unbeachtet fristen oder gefristet haben. Und tatsächlich: Interessierte werden in der Stadt rasch fündig. Im seinem umfangreich bebilderten Vortrag wird der Historiker Dr. Hans-Jörg Kühne die Anwesenden zu einigen dieser „bösen Orte“ in Bielefeld mitnehmen, deren Geschichte erläutern und versuchen zu beurteilen, wie tragfähig das vorgestellte Konzept ist und ob es Erkenntnisgewinne ermöglicht, die über das rein Spektakuläre hinausgehen.

Anmeldung unter 0521/ 51-3635 oder  
[www.historisches-museum-bielefeld.de](http://www.historisches-museum-bielefeld.de).

**Donnerstag, 18. April, 19.00 Uhr**

**Historisches Museum Bielefeld, Ravensberger Park 2**

**Eintritt: 5 Euro**

## Antisemitismus wieder ganz normal?



„Solange der israelkritische Eifer so viel größer und lauter ist als der konstruktive Eifer in Bezug auf eine sachliche Analyse des Konflikts, solange die Kritik an Israel allzu oft als unaufrichtiger Stellvertreterdiskurs daherkommt, nährt diese Kritik, ob in der Kunst, den (sozialen) Medien oder in der Wissenschaft, ob gewollt oder nicht, antisemitische Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster.“

Prof. Dr. Morina ist Professorin für Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte an der Universität Bielefeld. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt u.a. in der Gesellschafts- und Erinnerungsgeschichte des Nationalsozialismus.

**Dienstag, 23. April 2024, 19.00 Uhr**

**Volkshochschule, Ravensberger Park 1, Historischer Saal**

## Lesen gegen das Vergessen „Texte\_Über\_Leben“

Mit diesem Motto lesen Mitglieder des Künstlerinnenforum-bi-owl und Schüler:innen der Laborschule literarische Texte von Frauen, die gestern und heute verfeimt, verfolgt oder ermordet wurden. Die Initiative Lesen gegen das Vergessen erinnert damit seit 2015 an die Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten und macht auf alte und neue, zumeist wenig bekannte oder vergessene Autorinnen aufmerksam.

**Mittwoch, 24. April 2024, 19.00 Uhr**

**Stadtbibliothek, Neumarkt 1**

**Infos und Link zum Livestream im  
Veranstaltungskalender der Stadtbibliothek  
[www.stadtbibliothek-bielefeld.de](http://www.stadtbibliothek-bielefeld.de)**

